



# Spezial-Ausgabe

Jubiläumszeitung Verein Tschernobyl Kinder



**Jubiläum 20 Jahre**  
Verein Tschernobyl Kinder

**EDITORIAL** von Daniel Oberer,  
Gründungsmitglied und langjähriger  
Präsident des Vereins

## Herzenssache mit Überzeugung

Eine wertvolle, prägende Zeit! So würde ich mein Engagement und meine Erfahrungen im Verein Tschernobyl Kinder beschreiben. Als Gründungsmitglied und mit 16 Jahren als Präsident, wären unzählige Geschichten zu erzählen, doch schlussendlich bleibt die Überzeugung, Gutes bewirkt zu haben. Es bleiben die Bilder der vielen fröhlichen Gesichter, die schönen Momente und einfach Genugtuung, die versprochene Hilfe umgesetzt zu haben.

Ich darf auf unzählige kleine und grosse Projekte zurückschauen, immer im Bewusstsein, dass ich mit

einem motivierten Vorstand und Freunden an deren Umsetzung arbeiten durfte. Die unzähligen Bekanntschaften und Freundschaften in der Ukraine bleiben in bester Erinnerung. Als Lebensschule gilt sicher die Auseinandersetzung mit der Kultur und dem etwas anderen Denken der Ukrainer. Doch mit gegenseitigem Vertrauen, Geduld und Beharrlichkeit konnten wir immer zu einem positiven Ergebnis kommen. Mit diesen Erfahrungen wurde meine Sicht auf die Welt in vielerlei Hinsicht geprägt. Damit verbunden ist auch die Tatsache: Was heute gut und richtig ist, kann schon morgen nicht mehr ge-

nügen. Dann benötigt man Mut und Energie, Altes aufzugeben, um neue Wege einzuschlagen.

Ich wünsche euch allen eine Portion Mut, um Gutes zu tun, nicht sich selbst im Mittelpunkt zu sehen, sondern teilen zu können, damit wir mit Freude und mit einem Lächeln durchs Leben gehen dürfen.

Von Herzen Daniel Oberer

## Unsere Region

Unsere Freunde vor Ort unterstützen unsere Vereinsarbeit

**4**



## Kinderlager

Ein Tag voller Abenteuer und Spass: Der spannende Tagesablauf im Lager

**8**



## Projekte

Mit Herz und Hand: Erfolgreiche Projekte im Distrikt Lugini

**18**



## Direkthilfe

Schnelle Hilfe, grosse Wirkung: Direkte Unterstützung vor Ort

**22**





# Unser Vorstand



## LUZI OBERER

«Gibt es schöneres als Verantwortung für Kinder und Jugendliche zu übernehmen und ihnen eine Zukunft zu geben.»



## GIAN-RETO ZANETTI

«Es ist sehr schön für einen Verein tätig zu sein, der die Kinder von heute nachhaltig auf dem Weg zum Erwachsenwerden unterstützt. Ich freue mich über jeden Stein, den wir den Kindern auf diesem Weg wegräumen können.»



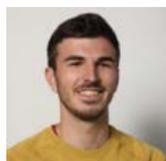
## MATTHIAS JUZI

«Die unzähligen Besuche und Gespräche mit beteiligten Personen vor Ort in Projekten und auch die professionelle Vorstandsarbeit hier in der Schweiz haben mir über all die Jahre immer bestätigt, dass es richtig ist, die Kinder- und Jugendlichen in der Region Lugini auf ihrem Lebensweg zu unterstützen. Heute umso mehr!»



## KATRIN SPALINGER

«Dank den Kinderlagern habe ich wundervolle Erinnerungen und tiefe Freundschaften gesammelt. Diese Freundschaften ermöglichten mir wunderschöne Reisen in ihre Heimat.»



## SIMON OCHSNER

«Das Kinderlager ist etwas, das bindet und verbindet. Auch neben den Lagern dürfen wir viele Möglichkeiten angehen und uns einsetzen. Es ist unglaublich schön, etwas zurückgeben zu können und die strahlenden Augen der Kinder sind der beste Lohn.»



## JENNIFER GEIGER

«Die Arbeit im Verein ist für mich eine echte Herzensangelegenheit, da ich dadurch nicht nur wertvolle Erfahrungen sammeln, sondern auch Freundschaften fürs Leben schliessen konnte.»



## SELINA HAAB

«Für mich war besonders die Reise in die Ukraine zu den Kindern wertvoll. Es ist für mich wichtig zu wissen, dass unsere Unterstützung am Zielort erwünscht ist und dort ankommt, wo sie am meisten gebraucht wird.»



## MATIAS MARUGG

«Neben grossartigen Erlebnissen mit den Kindern sind auch Freundschaften fürs Leben entstanden.»

Daniel | 2003 - 2020 | Gründungsmitglied / Präsident 2003 - 2019 / Beisitzer 2019 - 2020

Luzi | 2003 - 2014 / 2019 - 2024 | Gründungsmitglied / Vize-Präsident 2003 - 2014 / Co-Präsident 2019 - 2023 / Präsident 2023 - 2024

Sylvia | 2003 - 2005 | Gründungsmitglied / Aktuarin 2003 - 2005

Heinz | 2003 - 2006 | Gründungsmitglied / Kassier 2003 - 2006

Matthias | 2003 - 2024 | Gründungsmitglied / Beisitzer IT / Werbung / Projekte vor Ort 2003 - 2024

Jakob | 2003 - 2016 | Gründungsmitglied / Beisitzer Sponsoring 2003 - 2016

Linda | 2003 - 2006 | Revisorin 2003 - 2006

Christian | 2003 - 2009 | Revisor 2003 - 2009

Petra | 2005 - 2017 | Aktuarin 2005 - 2006 / Kassierin 2006 - 2017

Albert | 2005 - 2010 | Beisitzer 2005 - 2006 / Aktuar 2006 - 2010

Lorenza | 2006 - 2007 | Beisitzerin 2006 - 2007

Edi | 2006 - 2018 | Revisor 2006 - 2018

Christian | 2009 - 2013 | Beisitzer 2009 - 2013

Stefan | 2009 - 2018 | Revisor 2009 - 2018

Fabian | 2010 - 2023 | Aktuar 2010 - 2016 / Vize-Präsident 2016 - 2019 / Co-Präsident 2019 - 2023

Najda | 2013 - 2015 | Beisitzerin 2013 - 2015

Vera | 2016 - 2018 | Aktuarin 2016 - 2018

Samuel | 2016 - 2019 | Beisitzer 2016 - 2019

Sabrina | 2016 - 2020 | Beisitzerin 2016 - 2020

Gian-Reto | 2017 - 2024 | Kassier 2017 - 2024

Eileen | 2018 - 2023 | Aktuarin 2018 - 2023

Petra | 2018 - 2024 | Revisorin 2018 - 2024

Mario | 2018 - 2024 | Revisor 2018 - 2024

Jennifer | 2019 - 2024 | Beisitzerin 2019 - 2024

Katrin | 2019 - 2024 | Beisitzerin 2019 - 2024

Corina | 2019 - 2021 | Beisitzerin 2019 - 2021

Simon | 2020 - 2024 | Beisitzer / Dankeschreiben 2020 - 2024

Selina | 2022 - 2024 | Beisitzerin 2022 - 2024

Matias | 2022 - 2024 | Beisitzer / Aktuar 2022 - 2024



# Unsere Region unsere Freunde

Antonina Iwanowa, Bibliotheksleiterin

## Über 1000 neue Bücher



Herzlichen Glückwunsch an den Verein Tschernobyl Kinder zu seinem 20-jährigen Bestehen! Wir freuen uns sehr, dass wir dem Vorstand des Vereins und all jenen, die den Kindern unserer Gemeinde auf verschiedene Weise geholfen haben, unseren Dank aussprechen können. Wir wissen solche Aktionen und solche Menschen zu schätzen. Ihre Hilfe ist sehr wichtig für uns und wird nicht vergessen werden, denn der Nutzen ist gross.

Hunderte von Familien in der Region Lugini erinnern sich an die guten Taten unserer Freunde aus der Schweiz. Der Verein hat einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit, Bildung und kulturellen Entwicklung unserer Kinder geleistet. Er verfügt über umfangreiche Erfahrung bei der Hilfe im kulturellen Bereich, insbesondere bei der Unterstützung von Bibliotheken. In den 20 Jahren seines Bestehens hat er eine Reihe von Projekten durchgeführt, welche wir folgend gerne nennen:

- „Kinderbücher“ – 1'046 neue Bücher für die öffentliche Bibliothek der Gemeinde (2004 - 2005)
- Rekonstruktion der Bibliothek im Dorf Lypnyky (2008 - 2009)

- 71 neue Bücher für die Kinderbibliothek in Lugini (2016)
- Klub zum Erlernen der englischen Sprache in der Zentralbibliothek (2016 - 2017)
- ein Folklorefest für Kinder der Gemeinde „Ukrainische Weihnachtslieder und Geschenke“ (2017)
- ein Fest für die Gewinner des Wettbewerbs „Bester Leser des Jahres“ unter Kindern (2019)
- Bereitstellung von Mitteln für den Innenausbau nach dem Austausch von Fensterblöcken in der Zentralbibliothek (2019)

Wir sind aufrichtig dankbar, dass der Verein den Kindern Zugang zu Wissen und kulturellen Ressourcen ermöglicht. Wir schätzen die freundliche Haltung, das Verständnis für unsere Probleme und die nützlichen Empfehlungen unserer Schweizer Freunde sehr. Wir wünschen Ihnen Gesundheit, Herzlichkeit und alles Gute! Mögen Ihnen auf Ihrem Weg noch mehr gute Menschen begegnen und möge es nur gute Nachrichten in Ihrem Leben geben! Mit tiefstem Respekt und im Namen unserer Kundschaft und Bibliothekarinnen

Ivan, Dorfvorsteher Kremno

## Freunde in der Not sind Freunde

Brief des Lyceum Kremno zur Zusammenarbeit mit dem Schweizer Verein Tschernobyl Kinder

Freunde in der Not sind Freunde. Jeder kennt diese Redewendung. Doch nicht jeder hat wahre Freunde, die ihm in der Not zu Hilfe kommen.

Leider machen nicht nur Menschen, sondern auch Organisationen schwierige Zeiten durch. Es ist kein Geheimnis, dass solche Zeiten für Bildungseinrichtungen sehr häufig sind. Einige davon werden dank eines freundlichen Teams von Lehrern und Eltern gelöst, andere werden von lokalen Behörden und Unternehmern beseitigt. Aber es gibt einige Probleme, die entweder ausserhalb der Macht der Schule liegen, viel Geld benötigen oder als zweitrangig betrachtet werden.

Unsere Schule hatte Glück. Als 1986 die schwarze Katastrophe über unser Land hereinbrach, reagierte die Welt auf unseren Kummer. Einige Menschen leisteten einmalige Hilfe, andere zeigten aufrichtiges Mitgefühl und unterstützten uns psychologisch. Und einige wurden über Jahre und sogar Jahrzehnte hinweg zu treuen Freunden. Die Schweizer Hilfsorganisation Verein Tschernobyl Kinder ist für unsere Schule ein

guter und treuer Freund geworden, der nicht auf Einladungen und Bitten wartet, sondern auch proaktive Hilfe leistet. Schon beim ersten Treffen mit den Vertretern der Organisation spürten wir einen echten Wunsch, unseren Kindern zu helfen. Sie lösten nicht nur Probleme, sondern liessen Träume wahr werden. Ja genau, Träume. Denn von manchen Dingen haben wir in unseren Schulen nur geträumt.

Für unzählige Kinder ist mit der Reise in das Kinderlager in der Schweiz ein Traum wahr geworden. Auch als Erwachsene erinnern sie sich noch an diesen glücklichen Moment in ihrem Leben. Die Freude und Dankbarkeit der Eltern waren überwältigend! Ein grosses und wichtiges Projekt für die Schulen war die Sanierung der Toiletten. Schliesslich weiss jeder, wie wichtig funktionierende sanitäre Anlagen für die Erhaltung der Gesundheit sind.

Ein weiterer Traum wurde wahr, als unsere Schweizer Freunde ein Wasserreinigungssystem installierten. Und als COVID in unser Haus

kam, eilten unsere Schweizer Freunde uns wieder zu Hilfe und finanzierten Handwaschmaschinen, Antiseptika und Spender.

Der Verein hilft uns nicht nur in der Beseitigung von Problemen, sondern unterstützt die Schule auch bei der Weiterentwicklung und Modernisierung. Einige Klassenzimmer wurden mit Laptops aufgerüstet. Damit kann der Unterricht modernisiert werden und einen höheren Effekt erzielen. Und dank der Zusammenarbeit mit Luzi und seiner Organisation konnte das Schülerkomitee Aktivitäten auf die Bedürfnisse von Kindern und Studenten anpassen. Diese Massnahmen tragen massgebend zur Umsetzung von zielführendem und angepasstem Unterricht bei und unterstützt so die Verwirklichung des Rechts auf Bildung.

Im Jahr Ihres 20-jährigen Bestehens wünschen wir Ihnen persönlich, Herr Luzi, und allen Mitgliedern Ihrer Organisation Frieden, Gesundheit und Wohlstand. Mögen Ihre warmen Herzen noch lange schlagen!



Yuriy Grinevich,  
Direktor Gymnasium 2 Lugini

## 20 Jahre Zusammenarbeit



Sehr geehrter Herr Präsident!  
Liebe Mitglieder des Vereins Tschernobyl Kinder

Mein Name ist Yuri Grinevich. Ich bin Lehrer für Physik und Mathematik am Gymnasium 2 Lugini und der neue Direktor dieser Schule. Rückblickend gesehen bin ich mit den Gründungsmitgliedern des Vereins von Anfang an eng befreundet gewesen und habe 20 Jahre lang aktiv mit ihnen zusammengearbeitet.

In den ersten Jahren bestand die Hauptaufgabe der Organisation darin, die Gesundheit von Kindern zu verbessern. Danach erweiterte sich das Spektrum der Aktivitäten: Projekte für jede Schule zur Verbesserung ihrer materiellen und technischen Basis, verschiedene Umweltprojekte, Hilfe für Bibliotheken durch die Anschaffung von Büchern, Reparaturen von Gebäuden. Die Schulverwaltungen des Distrikts Lugini waren und sind noch immer sehr dankbar und begeistert von

der erhaltenen Hilfe. Wir haben uns stets bemüht, die Ressourcen mit maximaler Effizienz zu nutzen.

Ich möchte anmerken, dass die

meisten Projekte, als wir jeweils mit den Arbeiten begonnen hatten, der Zeit weit voraus waren. Ein Beispiel dafür ist das Sportprojekt. Es wurde vor 17 Jahren initiiert und ein Grossteil der Sportgeräte ist heute noch in Betrieb. Das Design der Bibliothek in Lipniki gilt immer noch als eines der besten in der Region. Trinkwasseraufbereitungsstationen haben die Wasserqualität in den Schulen unseres Bezirks erheblich verbessert, was sich positiv auf die Gesundheit der Kinder auswirkt.

In unserem Gymnasium 2 Lugini wurden dank des Vereins vor zwei Jahren alle alten Heizungsleitungen ausgetauscht. Die Temperaturen in den Klassenzimmern sind nun konstant und entsprechen den empfohlenen Standards.

Ein Aspekt, welcher mir derzeit sehr wichtig erscheint und ich deshalb hervorheben möchte, war die Hilfe während des Krieges der Ukraine gegen die Invasoren. Von den ersten

Monaten der Invasion an hat der Verein Tschernobyl Kinder unser Krankenhaus mit Medikamenten und notwendiger Ausrüstung sehr unterstützt. Darüber ist die gesamte Bevölkerung aus der Region sehr froh. Sechs Monate lang wurden die Schulen im Fernunterricht betrieben. Dank Ihrer Organisation flossen Finanzmittel, die es ermöglichten, die notwendigen Bunker herzurichten und auszustatten. Danach konnten die Kinder und Jugendlichen den Unterricht wieder vor Ort in den Schulen und den Kindergärten aufnehmen. Die Unterstützung ihrer Organisation war 15-mal höher als die der lokalen Verwaltung.

Die Liste der edlen Taten des Vereins liesse sich noch lange fortsetzen. Mit grosser Zuversicht können wir sagen, dass die Idee - der jungen Generation der Ukraine in der schwierigen Zeit nach Tschernobyl und in der Ära der existenziellen Herausforderungen zu helfen - für immer in unseren Herzen als ein Beispiel für einen grossen selbstlosen Dienst bleiben wird!

Wir gratulieren Ihnen allen herzlich zu Ihrem Jubiläum und wünschen Ihnen allen Frieden und Gesundheit. Immer mit freundlichen Grüssen, Yuri Grinevich

Oleksandr MOSIYCHUK,  
Direktor des Gymnasiums Velikodyvlyn

## Starke Unterstützung

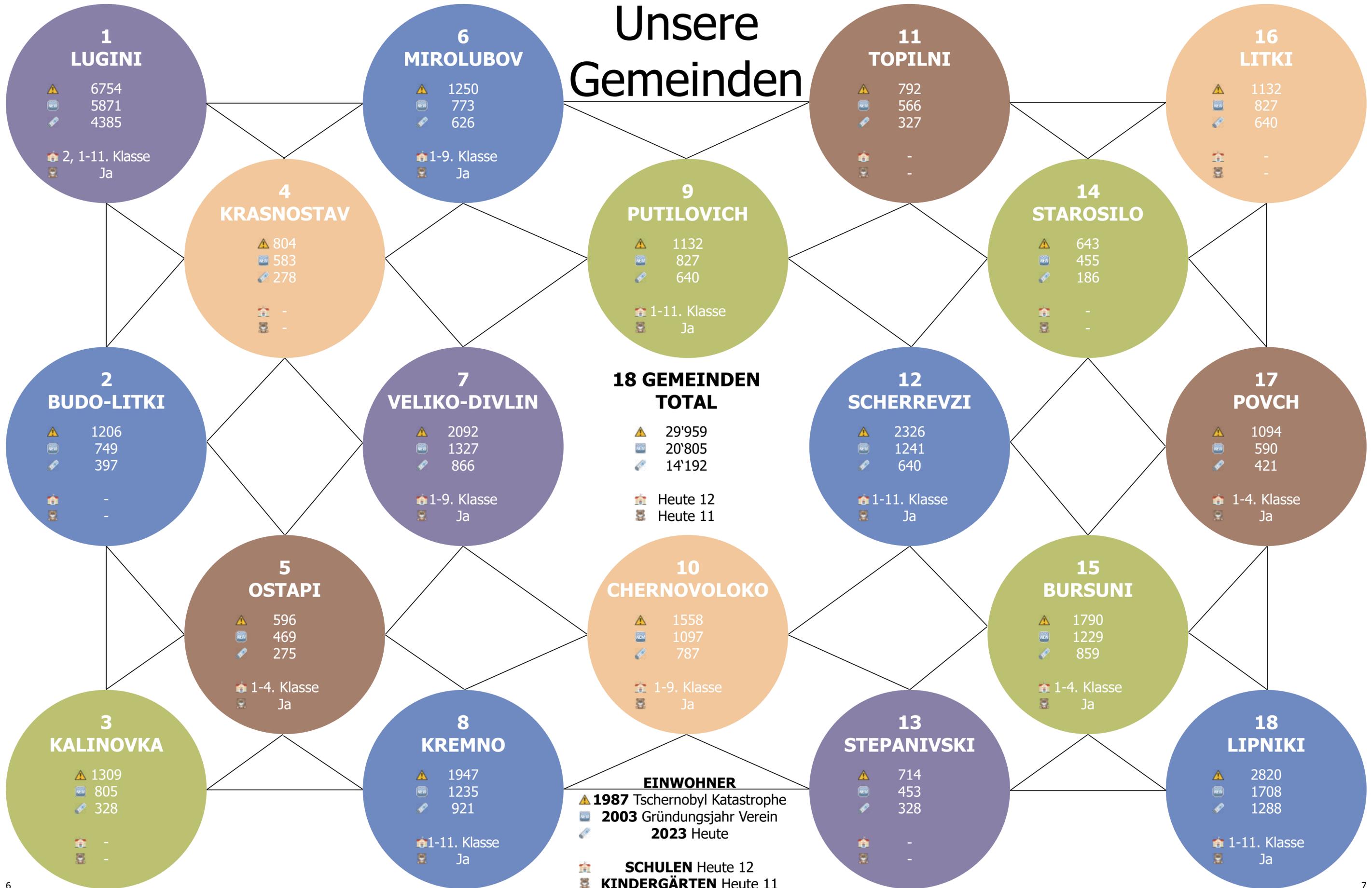
Wir arbeiten mit der Schweizer Hilfsorganisation Verein Tschernobyl Kinder seit ihrer Gründung zusammen. In der Region wurde der Verein bekannt, als Kinder aus einkommensschwachen Familien Ferien in der Schweiz machen durften. Die Auszeit war voller positiver Emotionen, Freude und guter Erinnerungen. Auch die neuen Bekanntschaften und neuen, positiven Eindrücke der Schweiz waren allgegenwärtig. Wir kennen Luzi als Vertreter des Vereins sehr gut, da er oft persönlich zu uns kommt. Er ist ein sehr freundlicher, angenehmer und fröhlicher Mensch, den die Kinder sehr schätzen. Vor allem die Kinder verliebten sich in Luzi und rannten immer los, um ihn zu umarmen, wenn er sie besuchte. Die Kinder schlossen auch

Freundschaft mit Anzhelika Anatoliivna, der Vertreterin des Vereins im Bezirk Lugini, die bei der Lösung vieler Probleme direkt vor Ort hilft. Auch während des Krieges fühlten wir uns vom Verein Tschernobyl Kinder stark unterstützt. In dieser Zeit erhielten wir viele aufmunternde Geschenke für die Kinder, Material für die Reparatur der Schule sowie auch Ausrüstung für die Kantine und den Luftschutzkeller. Wir sind allen Vertretern des Vereins unendlich dankbar für ihre Unterstützung, ihre Freundlichkeit und ihre Anteilnahme an unseren Problemen, insbesondere während des Krieges. Wir gratulieren dem Verein Tschernobyl Kinder zum Jubiläum und hoffen auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.





# Unsere Gemeinden



**EINWOHNER**  
 1987 Tschernobyl Katastrophe  
 2003 Gründungsjahr Verein  
 2023 Heute

**SCHULEN** Heute 12  
**KINDERGÄRTEN** Heute 11



# Das Kinderlager - Kinder dürfen Kinder sein: Willkommen im Haus Margess

Anzhelika Novytska, ukrainische Hauptleitung Kinderlager

## Wundervolle und unvergessliche Zeit

Hoi. Mein Name ist Anzhelika und ich komme aus der Ukraine. Ich hatte mehrmals die grosse Gelegenheit, die Schweiz zu besuchen. Dies als Begleitung einer grossen Kindergruppe, welche aus der Tschernobyl-Region stammt. Eine Wohltätigkeitsorganisation wie „Verein Tschernobyl Kinder“ ist sehr wertvoll, da sie den Kindern eine solche Chance bietet. Die Kinder können eine wundervolle und unvergessliche Zeit in ihren Sommerferien verbringen. Es ist wortwörtlich unvergesslich, denn selbst wenn man junge Menschen trifft, die bereits über 20 Jahre alt sind, können sie stundenlang in Erinnerungen an ihre Reise in die Schweiz und an das Leben im Haus Margess schwelgen. Ich wurde eingeladen, die Kinder als pädagogische Mitarbeiterin zu begleiten. Ich habe nicht sofort eine Entscheidung getroffen. Schliesslich ist es eine grosse Verantwortung für das Leben, die Gesundheit, die Ruhe und die erfolgreiche Rückkehr der Kinder in ihre Heimat in der Ukraine. Nachdem ich mit anderen

Leuten gesprochen hatte, die bereits im Lager gearbeitet hatten, beschloss ich, es auszuprobieren. Ich habe wundervolle und aufrichtige Menschen kennengelernt, die ihre Freizeit den Kindern widmen. Dabei handelt es sich um ein grossartiges Team aus schweizerischen und ukrainischen Erwachsenen, die nicht nur die Kinder, sondern auch einander unterstützen. Somit können sich die Kinder ausruhen und die Erwachsenen rund um die Uhr arbeiten (kleiner Spass). Das Programm im Kinderlager ist intensiv. Dabei handelt es sich um verschiedene Ausflüge, Bildungsaktivitäten, Besuche im Schwimmbad und vieles mehr. Zudem wirken sich saubere Lebensmittel und der Aufenthalt in einer sauberen Umgebung positiv auf die Gesundheit von Schulkindern aus. Es ist schade, dass Kinder das Haus Margess in den letzten Jahren nicht besuchen konnten. Wahrscheinlich vermisst sogar das Haus das Lachen der Kinder. Aber Covid und der schreckliche Krieg führten zu Anpassungen und ver-

änderten alle Pläne und Hoffnungen. Aber wir glauben, dass gute Zeiten kommen werden und Kinder ihre Sachen bestimmt wieder in den gemütlichen Räumen von Margess auspacken können. Trotz dieser Umstände hörte die Arbeit des Wohltätigkeitsvereins keinen Moment auf. In solch einer schwierigen, beängstigenden Zeit sind die Hilfe und Unterstützung der Organisation sehr greifbar. Es gibt viele Projekte, die finanzielle Beiträge erfordern. Dabei handelt es sich um Unterstützung für Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser und Bibliotheken - um nur einige zu nennen. Es gibt nicht genügend Seiten, um alle guten Taten aufzulisten, die mit Hilfe des Vereins geleistet wurden. Ich möchte mich bei allen bedanken, die dazu beitragen, so etwas Gutes zu tun. Ich wünsche viel Gesundheit und viel Inspiration für neue Ideen und vor allem FRIEDEN für alle. Mit freundlichen Grüssen Anzhelika aus der Ukraine.

Iryna Jurkovska, Krankenschwester

## Gesundheit stärken

Meine erste Teilnahme am Lager war im Jahr 2006. Es kommt mir vor, als wäre das schon so lange her, doch an die Emotionen und Gefühle erinnere ich mich, als wäre es gestern geschehen. Ich bin von Beruf Krankenschwester und die Arbeit mit Kindern ist stets eine Quelle von Energie und Positivität für mich. Mein Einsatz beginnt bereits in der Ukraine mit dem Kennenlernen eines jeden Kindes. Ich analysiere ihre Gesundheit, ihren Lebensstil und das Vorhandensein chronischer Krankheiten. Diese Informationen dienen dazu, eine passende Apotheke zusammenzustellen, um im Bedarfsfall medizinische Hilfe leisten zu können. Während meines Aufenthalts im Lager nehme ich mit Freude aktiv am Alltag der Kinder teil und gestalte ihn mit. Mein Tag im Lager beginnt mit den Worten: „Guten Morgen! Wie geht es euch?“ und endet mit den Worten: „Wie geht es

euch? Gute Nacht!“ Als Krankenschwester im Lager muss man immer für alle Eventualitäten bereit sein. Dank der Unterstützung und Hilfe anderer Erwachsener, die rund um die Uhr im Kollektiv präsent sind, gelingt es uns, allem gewachsen zu sein. Ich bin überzeugt, dass ein solches Lager nicht nur eine gute Erholung für Kinder aus der Tschernobyl-Region darstellt, sondern auch ihre Gesundheit stärkt. Durch den Aufenthalt in einer sauberen und strahlenfreien Umgebung steigern die Kinder signifikant ihre Immunität und verbessern ihre Gesundheit. Ich möchte mich aufrichtig bei allen bedanken, die zur Organisation dieses wunderbaren Projekts beitragen. Es ermöglicht den Kindern, in den Urlaub zu fahren und von dort gesünder und mit positiver Energie zurückzukehren. Mit freundlichen Grüssen, Iryna JURKOVSKA



Matias Marugg,  
Schweizer Hauptleitung Kinderlager

## Ich pack in meine Koffer...

Am Ende des dreiwöchigen Kinderlagers steht für alle kleinen Abenteurer das traditionelle Kofferpacken an. Ein spannendes Moment, denn der Koffer wird zum lebendigen Tagebuch der unvergesslichen Erlebnisse. Es entstehen wahre Schatztruhen, prall gefüllt mit Erinnerungen und praktischen Dingen. So befinden sich darunter beispielsweise sorgfältig gefaltete Kleidungsstücke für alle Jahreszeiten – von der warmen Winterjacke bis zur leichten Badehose für die sommerlichen Tage am See. Und das auch für die Geschwister, die gemeinsam mit den Eltern gespannt auf die Rückkehr warten. Neben den materiellen Schätzen nehmen die

Kinder auch eine Fülle von Geschichten mit nach Hause. Die Begegnungen mit den majestätischen Elefanten im Zoo oder die faszinierenden Experimente aus dem Technorama werden lebhaft geteilt. Besonders oft wird auch von der Schönheit der Schweizer Berglandschaft geschwärmt. Der Verein legt grossen Wert darauf, den jungen Teilnehmern nicht nur unvergessliche Erlebnisse zu bieten, sondern auch Wissen und die Bedeutung von persönlicher Hygiene zu vermitteln. Daher finden sich im Koffer neben Kleidung auch wichtige Utensilien wie Zahnbürsten, Seife und Deodorant. Wer jetzt denkt, dass das Gepäckstück bereits voll

ist, hat sich getäuscht. Zu finden sind unter anderem noch neue Turnschuhe, Schulutensilien und Plüschtiere. Und ganz wichtig sind die Preise, welche beim allwöchentlichen Lotto gewonnen wurden. Am Schluss sind die Koffer bis zum Rand gefüllt, sodass die Kinder ihre ganze Kraft brauchen, um sie zu tragen.



Jennifer Geiger,  
Schweizer Hauptleitung Kinderlager

## Reibungsloser Ablauf

In meiner Rolle als Hauptlagerleiterin war ich für einen strukturierten Tagesablauf im Kinderlager verantwortlich. Täglich fanden Besprechungen mit den Schweizer und ukrainischen Lagerleitern statt, um den vergangenen Tag zu reflektieren und den kommenden Tag zu planen. Dabei wurden Aufgaben verteilt und die Verantwortlichkeiten für den nächsten Tag festgelegt, einschliesslich der Essenszeiten und des Tagesprogramms.

In enger Zusammenarbeit mit dem ukrainischen Leitungsteam traf ich Entscheidungen und sorgte auch dafür, dass der Zeitplan eingehalten wurde und alle Aktivitäten reibungslos abliefen.

regelmässig mit dem ukrainischen Team zu kommunizieren, sich mit dem Küchenteam abzustimmen und den Kindern ein unbeschwertes Lagererlebnis zu ermöglichen - mit einem abwechslungsreichen Programm, fürsorglichen Leitern und leckerem Essen.

Als Hauptlagerleiterin war ich das Bindeglied zwischen verschiedenen Schlüsselbereichen des Lagers: dem Vorstand, den Schweizer und ukrainischen Leitern, der Küche und den Kindern. Meine Aufgabe war es, dafür zu sorgen, dass das Lager nach den Richtlinien des Vorstandes durchgeführt wurde. Dazu gehörte es, die Schweizer Lagerleiter bei ihren Aufgaben zu unterstützen,



Bruno Tanner und Jochen Manig,  
Köche Kinderlager

## Kochen für eine hungrige Kinderschar

Für eine hungrige, dankbare Kinderschar zu kochen ist eine Erfahrung, die jeden Koch begeistert. Wir stehen immer zu zweit für zwei Wochen in der Küche. Das ganze Vorbereiten und Kochen ist eine nicht zu unterschätzende Aufgabe, denn jeden Mittag und Abend warten durchschnittlich fünfzig Hungrige auf ihre Mahlzeit. Der Tag beginnt mit dem Einkaufen in Sargans. Jeder hat ein Herz für die Kinder und wir erhalten viele Dinge geschenkt oder zu einem Sonderpreis. Im Haus Margess angekommen, beginnen die Vorbereitungen. Ein wichtiges Credo der Organisation und von uns ist es, gesundes und nahrhaftes Essen für die Kinder auf den Tisch zu bringen. Bis zu acht Salatsorten als Vorspeise, die Kinder

essen den Salat am liebsten ohne Dressing. Zum Hauptgang gibt es immer etwas Warmes: Kartoffeln und Spaghetti sind Trumpf. Aber auch Fleisch ist ein Muss. Und am Abend vor dem Schlafengehen noch ein Dessert. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie diszipliniert die Kinder sind. Einer nach dem anderen bedient sich am Buffet. Jeder weiss, dass es genug für alle gibt, und sie schöpfen und essen mehrmals. Wir sorgen auch dafür, dass die Kinder in den Morgen- und Nachmittagspausen Obst bekommen. In den drei Wochen des Camps werden mehr als 700 Kilo Obst verzehrt. Es ist ein Segen zu sehen, wie sich die Hautfarbe der Kinder von Tag zu Tag verbessert und wie ihre Kräfte und Bäume zunehmen.





# Tagesablauf im Kinderlager

**07:00**

Das Morgenessen wird von der Küchenmannschaft vorbereitet. Die frische Milch vom Bauer wird gewärmt.

Einzelne Leiter geniessen den ersten Kaffee. Die Stimmung ist ruhig und friedlich.



**08:00**

Die Kinder werden geweckt. Das Haus wird lebendig. Man trifft sich im Aufenthaltsraum. An sonnigen Tagen spielen die Kinder bereits vor dem Frühstück rund ums Haus.

Marina muss zum Arzt. Sie hat einen Hautausschlag. Sie wird von einem Schweizer und einem ukrainischen Leiter begleitet.

**09:00**

Gemeinsames frühstücken; jede/r stärkt sich für den Tag mit Zmorgebrötli, Müsli und O-Saft. Anschliessend erklingt ein lautes „Danke“ an die Köche durch den Speisesaal. Die tagesverantwortliche Leiterin gibt das Tagesprogramm bekannt, welches auf Ukrainisch übersetzt wird.

Verständigung der Schweizer LagerleiterInnen und der Kinder mit Händen und Füssen. Es ist erstaunlich, wie gut die Kommunikation funktioniert, auch wenn gerade keine Übersetzung vor Ort ist. Man lernt dabei auch einige Wörter der jeweils anderen Sprache.



**10:00**

Die Kinder und Leiter mit dem Tagesämtli Küchendienst reinigen das Geschirr. Die übrigen Personen gehen ihren individuellen Ämtli nach (Zimmer aufräumen, Mülleimer leeren, WC reinigen, Flur saugen, Spielzimmer aufräumen).

Bei täglich 50 Personen zzgl. Besuch ist Ordnung und Sauberkeit wichtig!



**11:00**

Vormittagsprogramm: Spiel und Spass rund ums Haus steht auf dem Plan. Die Garage ist voll von Outdoor-Spielsachen. Einige basteln mit den Schweizer Jungleitern. Es wird viel Uno gespielt, wobei die Schweizer Leiter bis Ende Lager jeweils die Zahlen und Farben auf Ukrainisch gelernt haben.

Parallel werden auf den Balkonen Schuhe und Kleider für jedes Kind verteilt. Darunter befinden sich wetterfeste Schuhe und Regenjacken. Zusätzlich erhält jedes Kind Hygieneartikel wie Seifen und Zahnbürsten für Zuhause.

Nastia und Dima werden von einem Lagerleiter zum Optiker gefahren. Sie erhalten eine Brille. Für die Verständigung werden Sie von der Dolmetscherin Marina begleitet.



### 12:00

Küchendienst: Die Kinder decken die Tische. Unsere tollen Köche versorgen uns mit einem feinen Zmittag. Ob eine schweizerische Röstli oder eine ukrainische Borschtsch (Suppe), es ist immer köstlich! Das tägliche Salatbuffet versorgt uns mit ausreichend Vitaminen. Bei schönem Wetter essen wir gerne vor dem Haus mit Blick auf die Churfürsten.



### 13:00

Nachdem das Geschirr vom Küchenteam gewaschen wurde, gibt es eine Mittagspause. Die Kinder verbringen diese auf ihren Zimmern, um etwas zur Ruhe zu kommen und Energie für den Nachmittag zu tanken.



Die Kinder dürfen aus unserer Bibliothek ukrainische Bücher ausleihen. Es ist aber immer wieder erstaunlich, wie viele Kinder die Pause für einen Powernap nutzen. Drei Wochen Lager scheinen streng zu sein!



### 14:00

Am Nachmittag gehen wir gerne ab und zu ins Hallenbad. Dazu werden wir vom Bus abgeholt und direkt ins Hallenbad gefahren. Dort gibt es diverse Wasserschlangen, Bälle und vieles mehr, um sich die Zeit zu vertreiben.

Maria sollte aufgrund des Hautausschlages nicht ins Chlorwasser. Sie bleibt mit einer Leiterin im Lagerhaus Margess.



### 16:00

Nach dem Schwimmen gibt es eine kleine Stärkung, bevor es mit dem Bus zurück ins Haus Margess geht. Dort wird die Zeit bis zum Abendessen mit Spielen verbracht. Einige Kinder tragen sich ins Freundschaftsbuch ein.





### 18:00

Das Küchenteam deckt das letzte Mal für den heutigen Tag den Tisch. Morgen haben andere Kinder das Ämtli. Heute Abend essen wir hinter dem Haus. Es ist schön und warm und Koch Bruno hat die Feuerstelle eingeheizt. Es gibt Cervelat vom Grill!



### 19:00

Das Abendprogramm hat es in sich! Ob Lotto, Kino oder Disco, die Kleinsten würden gerne ewig wach bleiben. Der Abend wird versüsst mit einem Dessert zwischendurch.

Ist Disco angesagt, putzen sich alle raus. Die Mädchen flechten sich die schönsten Zöpfe, während es bei den Jungs etwas Haargel sein darf. Die grosse Frage lautet: Wer tanzt mit wem?

### 20:00

Nach dem Abendprogramm folgt die gemeinsame Zahnreinigung. Zahnputz-Löwe Leo zeigt vor, wie es richtig gemacht wird.



### 21:00

Der Tag neigt sich dem Ende zu und die Kinder gehen auf ihre Zimmer. Oft schlafen zwei bis vier Kinder in einem Zimmer. Im ersten Stock sind die Schlafzimmer der Jungs und ein Stockwerk höher die der Mädchen.

Immer wieder gibt es Kinder mit Heimweh. Die Heimweh-Tröpfli von der Krankenschwester Ira können da Abhilfe leisten.



### 22:00

Sobald alle Kinder in den Betten sind, hat das Leiterteam Sitzung. Im Rückblick wird resümiert, was gut lief und wo es Verbesserungspotential gibt. Im Ausblick auf den Folgetag werden die Verantwortlichkeiten aufgeteilt. Anschliessend lässt man den Tag ausklingen.



2004



2008



2011



2016



2005



2012



2017



2006



2009



2013



2018



2007



2010



2014



2019



2015



# Projekte

Luzi Oberer & Simon Ochsner, Vorstand

## Für Bildung, Gesundheit und Sicherheit

Projekte vor Ort beziehen sich immer auf Bildung, Gesundheit und Sicherheit in unserer Region. Die Mehrzahl der Projekte ist auf Wunsch von unseren Koordinatoren der Region zustande gekommen. Dies ist uns ein wichtiges Anliegen, denn die Menschen vor Ort wissen was aktuell und für die Zukunft benötigt wird. Die Koordinatoren der Region sind verantwortlich für die

Umsetzung der Projekte. Sämtliche Materialien werden in der Ukraine besorgt und die Aufträge werden von lokalen Arbeitskräften durchgeführt. Unser Verein stellt die finanziellen Mittel zur Verfügung. Leider genügt der Platz nicht um euch sämtliche Projekte näherzubringen, da dies den Rahmen dieser Jubiläumszeitung sprengen würde.

## Wasserfilter

Das Grundwasser der Region kann weder als Trink- noch Kochwasser verwendet werden, da es gesundheitsschädigend ist. Fünf grosse Schulhäuser, inkl. Kindergärten, wurden mit modernen, hochpräzisen Wasserfilteranlagen ausgerüstet.



In sämtlichen Schulen und Kindergärten wurden Erste-Hilfe-Schränke eingebaut. Sie wurden gefüllt mit den benötigten Erste-Hilfe-Materialien wie Bandagen, Hygienehandschuhe, Pflaster, Pinzetten, Scheren und alles, was sonst noch reingehört.

## Erste Hilfe Projekt



## Kinderabteilung Spital Lugini

Das Spital Lugini unterhält heutzutage Überwachung, Behandlung, Linderung und Kompensation von Verletzungen oder Behinderungen. Durch die Unterstützung des Vereins konnten bereits mehrere Umbauten und Verbesserungen in den Räumlichkeiten umgesetzt werden. Diese umfassen: neues Mobiliar, Fenster und Toiletten. Zusätzlich wurden medizinische Kontrollgerä-

te und Material finanziert und angeschafft, beispielsweise Beatmungs-, Röntgen- und Pulsmessgeräte.

Auch wurde eine Ambulanz für das Spital angeschafft. Die Aufzählung der Anschaffungen ist nicht vollständig und es werden weiterhin finanzielle Mittel dafür bereitgestellt.



## Pandemie

Die Schulhäuser und Kindergärten verfügen über kleine Toiletten oder gar keine. Handwaschmöglichkeiten stehen dabei meist nicht zur Verfügung. Um die Gesundheit der Kinder zu schützen und Verbreitung von Krank-



heiten einzudämmen investierte man in portable Handwaschbecken. Die einfachen Becken, bei denen man das Frischwasser oben einfüllt und das Schmutzwasser nach dem Händewaschen unten gesammelt wird, wurden

zahlreich an die öffentlichen Schulen verteilt. Durch diese kleine, aber effektive Massnahme konnten die Schulen den Betrieb früher als geplant wieder aufnehmen.



## Zahnhygiene

Schon seit Jahren besuchen wir die Kindergärten und versorgen sie mit Zahnhygiene-Artikeln. Zahnbürsten und Zahn-



pasta werden auch für die Geschwister der Kindergärtner verteilt. Zusammen mit dem Löwen Leo und der Zahnfee werden

die Kinder in die Zahnhygiene eingeführt und es wird kräftig geputzt.

## Schutzräume

In der jetzigen schwierigen Zeit ist ein Schulbetrieb nur möglich, falls ein geprüfter Schutzraum bei Bombenalarm zur Verfügung steht. Da uns ein physischer Unterricht und der dazugehörige Austausch der Kinder sehr am Herzen liegt, wurden durch unsere finanzielle



Unterstützung alle Schutzräume der Schulen und Kindergärten auf den erforderlichen Stand gebracht. Sicherheitstüren wurden eingesetzt. Feuerlöscher, Taschenlampen und Decken wurden organisiert. Natürlich wurden auch Frischluftzugänge und Ventilatoren

eingebaut. Somit können unsere Kinder und Jugendlichen vor Ort sich treffen und ihre psychischen Traumata untereinander verarbeiten. Der Präsenzunterricht kann so aufrechterhalten werden und sie verpassen keinen Schulstoff.

## Bücherprojekt

Um die Kinder zu animieren zu lesen und sich weiterzubilden, wurden hunderte kindergerechte, neuzeitliche Bücher angeschafft. Darunter sind Lexika, Sachbücher und Fantasiebücher wie Harry Potter für alle Altersklassen verfügbar.



## Umbauten Schulhäuser

Um die Sicherheit und die Gesundheit der Kinder zu schützen, wurden unzählige Umbauten an den Schulhäusern und Kinder-

gärten umgesetzt. Damit die Schulzimmer wärmer als 15° Celsius sind, wurden hunderte neue, isolierte Fenster eingebaut. Fassaden und Dächer wurden restauriert, damit die Feuchtigkeit, Schnee und Regen nicht eindringen kann. Auch Heizungen wurden auf ihre Funktion geprüft und falls nötig befähigt ihren ursprünglichen Zweck auszuführen.



## Bibliothek Lipniki

Die Bibliothek Lipniki wurde gesamtanisiert. Eine Dachrestauration wurde durchgeführt, neue Fenster eingebaut, die Gebäudeisolation wurde aufgefrischt, es wurde eine neue Heizungsanlage gekauft und eingebaut,

die Toiletten wurden auf Vordermann gebracht und schlussendlich erhielt die Bibliothek eine komplette, neue Möblierung. Dies ist das einzige Projekt welches Schweizer Freunde vor Ort begleitet haben und tatkräftig mithalfen.





# Projekte

## Reflektorenprojekt

Die Strassen und Dörfer der Region Lugini sind während der Dunkelheit unbeleuchtet und bergen eine grosse Unfallgefahr auf dem Schulweg oder in der Freizeit. Veloreflektoren, schnapper Reflektorenbänder, Anhänger-Reflektoren für Rucksäcke und Schultaschen wurden in allen Formen und zu Tausenden an die Kinder verteilt.



## Neue Toiletten in Schulen



In den grösseren Schulen standen den Kindern nur Plumpsklos zur Verfügung, da die vorhandenen Toilettenanlagen unbrauchbar und defekt waren. Im Zuge von Grossrestaurationen wurden diese Anlagen ausgeräumt, die inneren Fassaden neu ein-

gekleidet, Wasserleitungen gereinigt und funktionsfähig gemacht. Sanitäranlagen wurden gekauft und installiert. Nicht zu vergessen, installierte man auch Spiegel, Handtrockner, Seifenspender und alles Erwünschte.



## Sportprojekt

In den Turnräumen und -hallen wurde das Inventar von den vorhandenen Sportgeräten aufgenommen. Es wurde festgestellt, dass viele Sportgeräte defekt oder gar nicht vorhanden waren. Dieses Inventar wurde aufgefüllt und erweitert mit Unihokeystöcken und -bällen, Medizinbällen, Volleybällen

und Netzen, Tischtennistischen und noch vieles mehr. Um dies zu zelebrieren wurde eine Sportolympiade mit allen Schulen durchgeführt. Ca. 500 Kinder und Jugendliche konnten dabei teilnehmen und ihrer Energie freien Lauf lassen.



## Erste Klasse Projekt

Seit über zehn Jahren erhalten die Kindergartenabgänger ein Starter-Set für den Schulbeginn. Dieses beinhaltet; Lineal, Bleistifte, Radiergummi, Spitzer, Farbstifte, Etui, Wasserfarben und Hefte. Auch diese Aufstellung ist nicht abschliessend und variiert von Jahr zu Jahr. Dies ermöglicht jedem Kind

am ersten Schultag den Unterricht zu beginnen. Es ist nicht selbstverständlich das Eltern sich bemühen oder es finanziell ermöglichen, dass ihre Kinder für den Schulalltag ausgestattet sind.



Luzi Oberer & Simon Ochsner, Vorstand

## Engagement für die Zukunft

Gesundheit, Bildung und Sicherheit. Dies sind unsere Schlagwörter für die Projekte vor Ort. Nur mit unseren Koordinatoren vor

Ort und einer ehrlichen Zusammenarbeit sind Projekte durchführbar. Die beschriebenen Projekte sind ein kleiner Teil

unserer Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Ukraine.

87 durchgeführte Projekte

1 Anschaffung Ambulanz

650 zur Einschulung unterstützte Erstklässler

5 neugebaute Toiletten Schulen & Kindergarten

2800 in Kindergärten verteilte Zahnbürsten

5 Wasserfilteranlagen Schulen

67 Handwaschbecken in den Schulen

13 Schutzräume Schulen

5

30 Erste-Hilfe-Schränke Schulen & Kindergarten

2000 neu gekaufte Bücher

440 neue warmhaltende Fenster für Schulhäuser

16 Schulen, die Sportmaterial erhielten

4300 Reflektoren für Rucksäcke & Velos



# Direkthilfe

Luzi Oberer, Präsident

## Unterstützung vor Ort

Eine Direkthilfe vor Ort ist eine einzelne kleinere Hilfe, doch für die betroffenen Personen eine Unterstützung, die sie nicht selbst stemmen könnten und sich schnell zu einer längeren negativen Spirale auswirken kann. Unzählige Möglichkeiten konnten wir umsetzen, doch mit stetem gutem Auge haben wir gehandelt und müssen wir mit grösster Aufmerksamkeit handeln. Eine Überprüfung durch eine dritte oder sogar vierte Vertrauensperson

vor Ort ist unerlässlich. Es gibt längere Direktunterstützung wie zum Beispiel Nachhilfestunden über ein paar Jahre, oder einzelne mit einem finanziellen Beitrag für eine Zahnbehandlung. Dazu ist materielle sowie persönliche Direkthilfe möglich. In kleineren, folgenden Berichten zählen wir einige der Direkthilfen vor Ort auf. Zum Schutz der Jugendlichen und Kinder wurden die Namen zu den Texten geändert.



## Gesundheit

Eine grosse Herausforderung ist die medizinische Unterstützung der Kinder. Es besteht in der Ukraine keine Krankenkasse, die Konsultation beim Arzt ist gratis, doch alle nachfolgenden Behandlungen, wie Operationen und andere Behandlungen, müssen aus eigener Kasse bezahlt werden. Dazu sind

alle Medikamente kostenpflichtig. Unzählige Kinder und Jugendliche sind in den letzten 20 Jahren auf uns zugekommen und benötigten eine finanzielle Hilfe für Arzt-, Spital- und Medikamentenkosten. Hier sind wir schnell im Überprüfen und die dazu benötigte Hilfe. Wir beschliessen, uns zu engagieren, früher, heute und morgen. Solche Behandlungen wie zum Beispiel Grauer Star (ja bei Kindern) oder Leukämie und Krebs dauern über Monate. Wir geben eine Stütze, den Kindern und Eltern.

## Familien

Durch die schlechte Wirtschaft in unserer Region ist Alkohol ein Begleiter in vielen Familien. Die Kinder



werden verwahrlost, es werden die nötigsten Bedürfnisse der Kinder nicht berücksichtigt. Dazu kommt Gewalt in manchen Familien vor. Waisenkinder werden von Personen betreut, die nur auf die Waisenrente aus sind. Dies sind schreckliche Situationen, die wir pragmatisch durchdenken und mit aller Vorsicht versuchen zu lindern.

Wir dürfen nicht ins Familiengeschehen eingreifen. Direkt zu Kindern heisst hier die Devise, der Kauf von Winterkleidern, guten Schuhen und Schulmaterial ist unsere einzige Möglichkeit, eine Linderung zu schaffen, leider nur materiell und nicht seelisch. Zum Glück haben diese Situationen abgenommen.

## Studenten

Nach der obligatorischen Schulzeit besteht in der Ukraine die Möglichkeit, eine Ausbildung zu machen und einen Beruf zu erlernen oder ein Studium

in eine Fachrichtung zu absolvieren. Unsere unterstützte Region ist wirtschaftlich, sowie sozial auf einem tiefen Stand. Die jungen Schulabgänger müssen in eine Stadt zu einer Ausbildung oder einem Studium reisen. Die Kosten für Übernachtung, Lebensunterhalt und schulisches Material übersteigt sehr schnell die finanzielle Möglichkeit der Eltern. Es gibt auch immer Situation,

wo das Interesse der Erziehungsberechtigten auf null ist, dies vor allem bei Waisenkindern. Hier sind wir zur Stelle und unterstützen direkt die Jugendlichen mit einem finanziellen Beitrag. Wir geben ihnen dadurch eine Perspektive für mehrere Jahre, wenn die geforderten Schuldokumente semestermässig eintreffen.

## Impressum

Jubiläumszeitung  
20 Jahre  
Verein Tschernobyl Kinder  
2023/2024

**Redaktion**  
Jennifer Geiger,  
jennifer.geiger@tschernobylkinder.ch  
Luzi Oberer,  
luzi.oberer@tschernobylkinder.ch

**Berichte**  
Luzi Oberer  
Matias Marugg  
Matthias Juzi  
Selina Haab  
Simon Ochsner

**Layout**  
Jennifer Geiger

**Lektorat**  
Joanna Blatter

**Druck**  
ERNI Druck und Media,  
Kaltbrunn SG

**Adresskorrekturen**  
adressen@tschernobylkinder.ch

**Kontakt**  
Verein Tschernobyl Kinder  
Postfach 19  
CH-9477 Trübbach  
www.tschernobylkinder.ch  
info@tschernobylkinder.ch

## Gesundheit

### Anton

Um den Jungen das Sehvermögen zu erhalten, finanzielle Unterstützung für eine Augenoperation

### Yana

Diverse Medikamente für Behandlung von Leukämie

### Maxim

Unterstützung bei Behandlung Gehör und Kauf Hörgerät

### Grosse Anzahl Kinder

Übernahme Zahnarztkosten

### Ruslana

Finanzieller Beitrag Operation – Tumorbehandlung

### Drei Knaben aus Divlin – Halbwaise

Kauf Kleider / Schuhe / Schulmaterial / Lebensmittel über Jahre

### Kyryl und Schwester

Kauf Schweine / Futter, um die Familie zu unterstützen aus der Misere zu gelangen

### Spital Lugini

Kauf Medikamente und Arztmaterialien

### Schule Lipniki

Restauration Heizungsgebäude mit neuer Heizung

### Vanja – Waisenkind

Damit der Knabe nicht verwahrlost, Begleitung über Jahre mit Esswaren, Kleider

### Ambulatorium Kremno

Aufrüstung der Behandlungsapparaturen

### Arthur

Kauf von neuer Brille

## Bildung

### Gymnasium Lugini

Um die Bildung auf Kurs zu halten, Kauf neuer Wörterbücher

### Diverse Schulen

Um die Augen zu schonen, Einbau unzähliger LED-Lampen in den Unterrichtsräumen

### Violetta

Um keinen Nachteil bei Studienbeginn zu haben, Kauf erster neuer persönlicher Laptop

### Oxana

Finanzieller Beitrag zum Studienbeginn Universitäts-Kosten

### Schule Scherevzi

Einrichtung IT-Anlage

### Mehrzahl Kinder

Englischunterricht nach der Schule (Lehrperson und Schulmaterial)

### Kinderkulturhaus Lugini

Kauf von Nähmaschinen und weiteren Bastelmaterialien

### Schulbibliothek

Kauf neuer, zeitgerechter Bücher

### Schule Ostapi

Kauf und Installation neuer Boiler

### Kindergarten Povch

Gesamtrenovation Kindergarten

### Kindergarten Kremno

Neubau Toilettenanlage

### Lyceum Lugini

Neue Sportgeräte für den Turnunterricht

### Kindergarten Kalinovka

Gesamterneuerung Möbel und Spielsachen

### Schule Miralubov

Erneuerung Schuleingang mit Garderobe

### Kindergarten Lipniki

Einbau neue Heizung





# letzte Seite

Jubiläumszeitung Verein Tschernobyl Kinder

Valentina, „Mami“ für alle

## Ein Leben lang zu Gunsten der Kinder

Mein Name ist Valentina, seit jeher wohnhaft in Lipniki und sehr verbunden mit der Region und deren Menschen. Aufgewachsen bin ich neben und gearbeitet habe ich in der Bibliothek der Gemeinde. Ja, natürlich habe ich vor langer Zeit meine Studienzeit in der Grossstadt verbracht. Nun im Alter der Pension darf ich das Geschehen etwas von aussen betrachten.

Wenige Jahren nach der Tschernobyl Katastrophe organisierten Jura und ich die ersten Kinderlager im Ausland. Die erste Reise fand mit Bus und Zug nach Deutschland statt. Eingeladen wurden wir zu dieser Zeit von der Organisation Rotes Kreuz. Die Zeiten ohne digitale Geräte haben uns gefordert, so haben wir die ersten Dokumente selbst mit der Schreibmaschine aufgesetzt. Von Seiten der Behörde kam keine Unterstützung, auf dem Boden kniend schrieben wir das Visum der Kinder und die dazugehörigen Ausreiseunterlagen. Ja, eine andere Zeit, ein anderer Ablauf und ein anderes Verständnis von aussen.

Nach dem ersten Kinderlager in Deutschland wurden wir, die Kinder der Region Lugini, von Frau Siegelinde Cramm und Nika Pastor in die Schweiz eingeladen. Die ersten Kinderlager fanden im Seminar- und Ferienhaus Tannenheim in Balmberg statt. Später durften wir in Zusammenarbeit mit der Organisation Kinderlager Tschernobyl sieben Jahre nach Solothurn ins Pfadiheim. Dies alles geschah vor zwanzig, dreissig Jahren. Ich persönlich bin all den Personen sehr dankbar, die uns dies ermöglicht haben. Die Initiative, die aufbrachte Zeit und die Herzlichkeit haben uns immer wieder neue Kraft und Hoffnung für die Zukunft der Kinder gegeben. Ohne diese kleine Vorgeschichte gäbe es kein zwanzig-jähriges Jubiläum der Organisation Tschernobyl Kinder von heute.

Im Herbst 2003 wurden wir, für das Jahr 2004, das erste Mal durch die Organisation Tschernobyl Kinder zum Kinderlager im Haus in Margess eingeladen. Die mitwirkenden Personen im Organisationsteam kannten wir zum Teil aus dem Kinderlager in Solothurn. Wie die Digitalisierung in dieser Zeit, schlug ein neues Zeitalter an und damit begann eine neue, aus meiner heutigen Sicht unverzichtbare Freundschaft und Zusammenarbeit mit den Vereinsverantwortlichen der Organisation. Dies für das jährliche Kinderlager, sowie für die grosse Unterstützung in unserer Region. Die letzten zwei Jahrzehnte leistete die Organisation unglaubliches. Mit dem jährlichen Besuch des Vorstandes und Freunden in unserer Region, entstand eine Freundschaft, die sich zeigen lässt. Das Vertrauen und die Zusammenarbeit sind gross. Der Fokus, den Kindern eine gute Basis, einen guten Start ins Erwachsenenleben zu ermöglichen, stand in allen Gedanken, dem Tun und in der Umsetzung im Vordergrund.

Zurück zum Kinderlager im Haus Margess. Gern erinnere ich mich an die drei Wochen im Sommer mit den Kindern in der Schweiz. Die Vorbereitungen in der Ukraine nahmen nach der Anfangszeit, 1990, Struktur an. Die Pässe der Kinder wurden organisiert, die medizinische Kontrolle durchgeführt und die Erlaubnis der Eltern, ob das Kind in das Ausland reisen darf, eingeholt. Mit dem Bus nach Kiew, dem Flugzeug nach Zürich. Und jedes Jahr wartete Luzi in der Halle auf uns, immer voller Freude und Begeisterung. Im Haus Margess angekommen, durften wir schweizerische Genauigkeit kennenlernen. Alles ist organisiert, aufgeteilt und kaum etwas dem Zufall überlassen. Die Zimmer wurden bezogen und die erste Mahlzeit zusammen im Speisesaal genossen. Ich erinnere mich gern zurück, es verging keine Stunde und die Kinder fühlten sich wie zuhause. Die Tage waren immer

kindgerecht organisiert. Nicht zu viel Struktur und doch einen Ablauf, der auf die Kinder zugeschnitten ist. Die Kinder sind stets im Fokus. Sie erhalten als Erstes die Mahlzeiten, die Kinder besuchen den Optiker, die Kinder dürfen das Schwimmbad erobern. Nach wenigen Tagen bekamen sie Farbe ins Gesicht. Das tägliche Lachen tat gut. Das nicht vergessen zu werden stärkte das Selbstbewusstsein. Das Körpergewicht bekommt ein normales Ausmass. Was mich jedes Jahr auf das Neue beeindruckte, ist das Gesamtpaket. Alle Anwesenden aus der Schweiz sowie aus der Ukraine hatten immer den ersten Gedanken an das Wohl der Kinder, ohne die Kinder zu bedrängen. Einfach Kinder, Kinder sein lassen. Dazu Spass, Ehrlichkeit, Struktur, mitgegebene Materialien für die Ukraine, Kleider und Allerlei. Medizinische Kontrollen, Ausflüge und Schulzeit im Lagerhaus. Einer von meinen liebsten Plätzen im Haus Margess ist der grosse Balkon, mit Kleidern und Schuhen, bereit für die Abgabe an die Kinder. Hier konnte ich den Kindern zuhören, zusehen, meine Gedanken schnüren und ein Teil davon sein.

Was mich immer gestärkt hat ist die Unterstützung in unserer Region. Die Bildung und Gesundheit der Kinder standen immer im Fokus. Freunde über der Grenze zu haben, die gleiche Ziele haben, hat mich immer gestärkt. Vielen Familien konnte unter die Arme gegriffen werden, um das Wohl der Kinder zu fördern, ihre Not zu lindern und ein Licht ins Haus zu bringen. Zusätzlich konnten grössere Projekte umgesetzt werden, diese sehe ich als wertvoll an, da sie über Jahre eine Verbesserung der Bildung der Kinder bringen. Denn



eine ruhige, gesunde und freie Kindheit ergibt eine gute Basis zum Erwachsenwerden. Der Gedanke, dass die Kinder wärmere Schulzimmer, moderne Toiletten, sauberes Wasser und schulische Materialien benützen dürfen, ist eine Freude. Es wurde in Erneuerungen investiert und ältere stehengebliebene Ausführungen wiederbelebt. Es zählt die Aussage «ein Wort ist ein Wort». All das, wozu die Organisation ihren Segen gab, wurde auch umgesetzt. Dies sehe ich nicht als selbstverständlich an.

Ich danke allen Beteiligten der Kinderlager oder in der Ukraine! Durch sie wurde Vieles, was unmöglich schien, möglich gemacht. Ich habe so viel ehrenamtliche Arbeit gesehen und erlebt. Die Freundschaften sind zu einer Familie gewachsen. Herzlichen Dank an die Organisation Tschernobyl Kinder für die letzten 20 Jahre. Ich hoffe, dass noch viele dazukommen. Zum Schluss möchte ich noch ein wenig persönlicher werden. Danke Luzi, dass du immer da bist!



**Die Kinder in der Region Lugini in der Ukraine brauchen Unterstützung. Wir sind dazu bereit.**